

**MEINER LIEBEN MUTTER
GEWIDMET; DIE
GEZEICHNETEN;
OPER IN DREI AUFZÜGEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649776467

Meiner Lieben Mutter Gewidmet; Die Gezeichneten: Oper in drei Aufzügen by Franz Schreker

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

FRANZ SCHREKER

**MEINER LIEBEN MUTTER
GEWIDMET; DIE
GEZEICHNETEN;
OPER IN DREI AUFZÜGEN**

MEINER LIEBEN MUTTER GEWIDMET.

DIE
GEZEICHNETEN

OPER IN DREI AUFZÜGEN
VON
FRANZ SCHREKER

UNIVERSAL-EDITION A.-G. WIEN-LEIPZIG

Nr. 5091.

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Das Aufführungsrecht für sämtliche Bühnen des In- und Auslandes ist ausschließlich von der Universal-Edition A.-G., Wien, I., Karlsplatz 6 zu erwerben.

Copyright 1918 by Universal-Edition, Wien-Leipzig.

Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten (für Rußland laut dem russischen Autoren-gesetz vom 20. März 1911 und der Deutsch-russischen Übereinkunft vom 28. Februar 1913, desgleichen für Holland nach dem holländ. Autoren-gesetz vom 1. November 1912).

UNIVERSAL-EDITION AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN-LEIPZIG.

PERSONEN:

Herzog Antoniotto Adorno		Hoher Baß.
Graf Andrae Vitellozzo Tamare		Bariton.
Lodovico Nardi, Podestà der Stadt Genua		Baß.
Carlotta Nardi, seine Tochter		Sopran.
Alviano Salvago, ein genuesischer Edelmann	Tenor.	Tenor.
Guidobald Usodimare	Tenor	} genuesische Edle.
Menaldo Negroni	Tenor	
Michelotto Cibò	Bariton	
Gonsalvo Fieschi	Bariton	
Julian Pinelli	Baß	
Paolo Calvi	Baß	
Der Capitaneo di giustizia*		Baß.
Ginevra Scotti		Sopran.
Martuccia, Haushälterin bei Salvago		Alt.
Pietro, ein Bravo		Tenor.
Ein Jüngling		Tenor.
Ein Mädchen		Sopran.
Erster Senator		Tenor.
Zweiter Senator.		Bariton.
Dritter Senator.		Baß.

Senatoren, Bürger**, Edle, acht Vermummte,
Dienerinnen, Diener, Soldaten, Frauen, Mädchen,
Kinder, Faune, Najaden, Bacchanten.

Ort der Handlung: Die Stadt Genua.
(Im 3. Aufzug ein Eiland in der Nähe Genuas.)
Zeit: 16. Jahrhundert.

* Von dem Darsteller des Herzog Adorno (unter Maske) zu geben.
** Zum Teil kleine Chorsoli.



ERSTER AKT.

Ein hoher Saal im Palaste des Alviano Salvago. Vormittag.

I. Scene.

Alviano Salvago, Guidobald Usodimare, Menaldo Negrone,
Michelotto Cibo, Gonsalvo Fieschi, Julian Pinelli, Paolo
Calvi.

Alviano (häßlicher Mann von ungefähr 30 Jahren, bucklig,
große leuchtende Augen, hastig.)

Laßt! — Genug — —!
Ich will nichts mehr hören!
Es widert mich an —
entsetzt mich —!
Und doch — ich — der's erfonnen,
ausgebrütet in Nächten —
in Nächten — ah! —
Ihr ahnt nicht!
Euch ist's ein Spiel —
würzend — was sonst
das Leben
Euch willig bietet.
Doch mir —! Ein Durstender!
Einer, nah dem Verschmachten —
gehöhnt, gehetzt, geschunden
von Qualen die — ah —! (kurz, scharf.)
Teufel, was gab die Natur —
mir — mit dieser Fratze
und diesem Höcker,
solch ein Fühlen, solch eine Gier —

- Menaldo (geflüstert.) Ich bitte dich — still!
 Der Ordnung Hüter sind auf —
 und voll Ehrgeiz.
 Hinter den Türen lauern —
 bestochen — die Diener;
 in den Gärten bergen sich
 Schergen — —
- Gonfalvo. Du übertreibst, mein Freund.
 Es sind allzutiefe Skrupel
 fürwahr nicht am Platze —
- Menaldo. Daß wir mit Bauerndirnen
 und Mägden, Krämertöchtern
 und Freudenmädchen uns nicht
 begnügen, daß wir die Feinsten
 und Schönsten erwählen —
 ist ein Zeichen für unsern Geschmack.
- Paolo. Wie nur war die Losung,
 die Du uns gabst
 vor wenigen Wochen?
 „Die Schönheit sei Beute des Starken!
 Alle Pracht der Erde
 erliege der Macht
 des Geistes, und des
 Bezwingenden Glorie
 strahle heller und dringe
 tiefer, sehrender in die
 Seelen, als jener Glanz,
 der das Auge nur blendet!“

Alle (durcheinander.)

Sehr wahr! So sprichst Du.
 Und seither —? Was Du schufst,
 meidest Du! Flichst uns selbst!
 Kein's jener heimlichen Feste
 noch grüßte Dich!

- Gonfalvo. Weil ein paar Väter
die Hände ringen —
- Menaldo. — und ein paar Mütter
herzbrechend schluchzen!
- Guidobald. Glaub nur nicht, daß
die Schönen selber —
- Gonfalvo. daß sie uns zürnen —!
- Michelotto. Gestern — Aliffa — die
kleine Jüdin — bei —
was die für Augen machte!
Und die reizende Tochter
des Biparello —
- Julian. — des Dichters, wahrlich —
• sie war entzückend!

Alle (durcheinander, ekstatisch.)

Ihrer Liebsten
alltagbeschwerten Armen
entreißen wir sie!
Dem Gatten, unerfahren
in Liebeskünsten,
weint keine Träne
die „Unverstand'ne“!
Aus engen Zimmern
in weite mystische Räume —
düftegeschwängert von
Fackeln durchloht!
Alle Märchen werden lebendig!
Alle Träume ver[schwiegener
Nächte — Morgenlandsträume
von Schauern geboren,
gehn in Erfüllung!
Was sich keine gesteht,
und jede ersehnt — jählings
ward's zur Wirklichkeit!

Alviano (gepreßt, ein wenig spöttisch und mit herbem Ausdruck):

Ganz recht — ganz recht!
Es ist überzeugend.
Jedoch in einem Punkt —
verzeiht — stimmt mir's
nicht ganz. — Ihr sprecht stets
von Euch nur. Von Euch — die
Ihr wohlgestalt seid, und
mit Anmut begabt, — und
vergeßt mich, — den Krüppel.
Käm der zu den Festen,
so wie Ihr begehrt —
er vergällte sie Euch —
und statt der Lust
zög das Grausen ein!

Paolo. Du überschätzt, mein Freund —
so will mir scheinen —
gewaltig der Frauen Schönheitsempfinden.

Alviano (verhalten.)

Es gab — Frühlingsnächte.
Bei offenen Fenstern
tanzt es herein — alle
schwülen Zauber — Blumen-
geruch, schwer und betäubend.
Und ich mußte fort, geschüttelt
von Fiebern — hinaus in
einsame Gassen. Und suchte
ein Dirnchen, so recht ein verkomm'nes —
sprach es an — bot ihr Gold —
viel Gold und fühlte mich doch
dem Bettler gleich, der
Almosen heischt — — —
Im Schein der Laterne
mustert sie meine arme
Gestalt, mit einem Blick —